

Stammdaten

Flussgebiet	Elbe/Labe (5000)
Bearbeitungsgebiet	28 Ilmenau/Seeve/Este
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Lüneburg Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	21,63
Alte Wasserkörper Nr.	28017
Gewässertyp	15 Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse
Gewässerpriorität	1
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	ja
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 1 12 41 39 6
Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Gewässersystem der Luhe und unteren Neetze (DENI_2626-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Maßnahmen zur Verringerung von Sandeinträgen sollten im Gewässerverlauf von der Quelle zur Mündung hin durchgeführt werden. Eine Reihenfolge bei den weiteren vorgeschlagenen Maßnahmen ist nicht einzuhalten.
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Köcherfliege: Psychomyia pusilla RL-Ni-F = 2 (stark gefährdet)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Es besteht grundsätzlich ein hohes Entwicklungspotenzial hin zum schon fast erreichten guten Zustand.

Vorrangig ist die Durchgängigkeit dieses überregionalen Fischwanderweges herzustellen und der übermäßige Sandtrieb in der Luhe zu beseitigen.
Das Einbringen von Kies und Totholz als Laichsubstrat für die Fische kann unterstützend punktuell erfolgen.

Insgesamt ist zur Zeit nicht plausibel nachvollziehbar, warum die Flora nur einen mäßigen Zustand anzeigt. Hier sollte ein Ermittlungsmonitoring durchgeführt werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		
Ursache unklar	1		keine

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		keine
Diffuse Quellen	2	Von flächenhaften Einträgen ist auszugehen, Waldanteil im Einzugsgebiet 31 %.	
Ursache unklar	1		keine

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Diffuse Quellen, intensive landwirtschaftliche Nutzung	Ermittlungsmonitoring, effektive Maßnahmen nur im Zusammenhang mit grundwasserschonender Landbewirtschaftung
Lichtlimitierung	3	Trübung im Frühjahr?	Ermittlungsmonitoring
fehlende Beschattung	3	Ufergehölze defizitär	M 4.2: Entwicklung und Aufbau standortheimeischer Ufergehölze an Flüssen
intensive Unterhaltung	3		Ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen
starke Strukturdefizite	2		
unklar	5	Insgesamt ist zur Zeit nicht plausibel nachvollziehbar, warum die Makrophyten einen nur mäßigen Zustand anzeigen.	Ermittlungsmonotoring

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

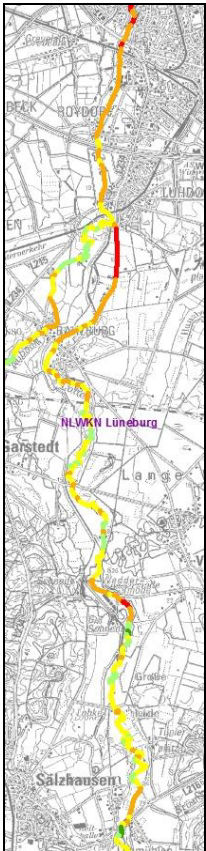
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
28017	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1	Begradigung	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
28017	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	prüfen	
28017	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	prüfen	
28017	Keine Ufergehölze	3		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	
28017	Festsubstrat defizitär	4	Kiesbänke defizitär	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
28017	Festsubstrat defizitär	4	Totholz defizitär	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
28017	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	Sandtrieb	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	Abschwemmungen durch angepasste Auennutzung reduzieren

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
28017	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	Sandeinträge	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengraben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	siehe Studie zu Sandeinträgen im Betrachtungsraum
28017	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	Sandeinträge	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
28017	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
28017	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
28017	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Die ökologische Durchgängigkeit ist bereits im Unterlauf durch Wehre eingeschränkt (Winsen, Luhdorf)	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	
28017	Intensive Unterhaltung	3				prüfen	Ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen
28017	Ursachen unklar	1				nein	

WK 28017 Luhe Mittellauf (Luhmühlen – Winsen)

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



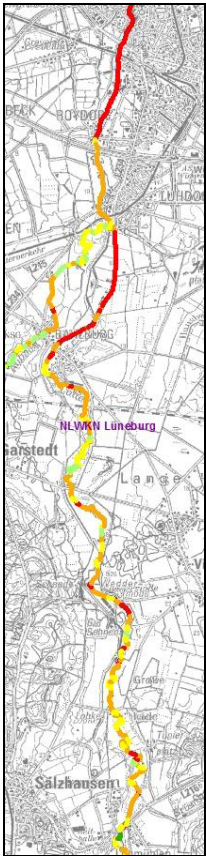
DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0,3 km	2,6 km	8,9 km	8,4 km	1,3 km
0 %	0 %	1 %	12 %	41 %	39 %	6 %

Die Struktur ist überwiegend deutlich bis stark verändert. Die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit (9), Vitalisierungsmaßnahmen im eigenen Profil (3.1) und die Entwicklung eines naturnahen Ufersaum (4.2 / 6.6) zur Reduktion von Sandeinträgen können die Bewertung durch die biologischen QE - insbesondere Fische, Makrozoobenthos und Makrophyten - positiv beeinflussen.



Bewertung Gewässerstruktur Sohle



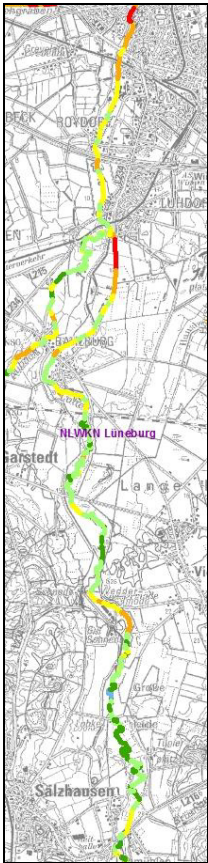
Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0,1 km	0,1 km	0,8 km	4,5 km	10,1 km	5,9 km
0 %	0 %	0 %	4 %	21 %	47 %	27 %

Die Struktur der Sohle ist überwiegend stark bis vollständig verändert. Insbesondere Sandtrieb wirkt sich negativ auf die QE Fische und Makrozoobenthos aus. Durch den Einbau von Kies und Totholz (5.1 / 5.2) und die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.1/6.2/6.6) kann dem entgegengewirkt werden.



Bewertung Gewässerstruktur Ufer

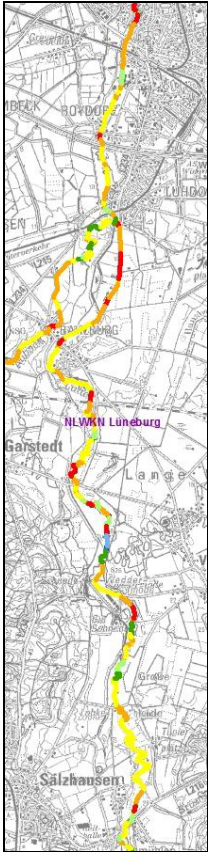


Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0,3 km	3,7 km	8,5 km	6,0 km	2,4 km	0,6 km
0 %	1 %	17 %	39 %	28 %	11 %	3 %

Insbesondere im Abschnitt unterhalb von Bahlburg ist die Uferstruktur überwiegend stark bis vollständig verändert. Hier fehlen oftmals Ufergehölze (4.2) und Gewässerrandstreifen (6.6). Uferverbau ist nur vereinzelt anzutreffen. Struktureiche Ufer bilden die Grundlage für eine artenreiche Fisch- und Makrozoobenthos-Fauna.





© NLWKN 2013, Foto: Dominik Schöler

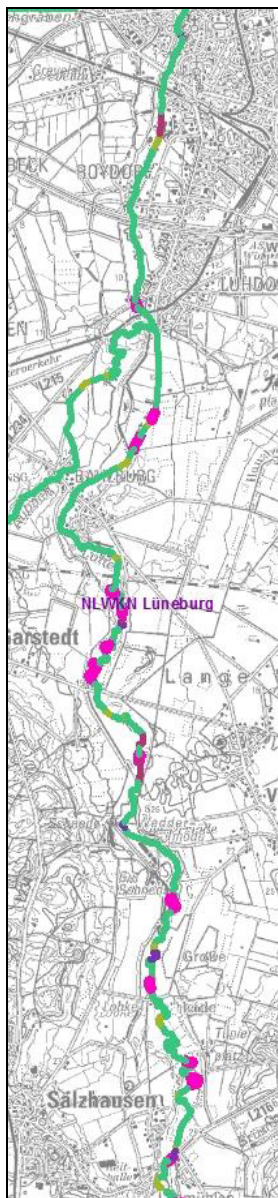
Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,1 km	0,2 km	0,9 km	1,6 km	9,7 km	6,7 km	2,3 km
0 %	1 %	4 %	7 %	45 %	31 %	11 %

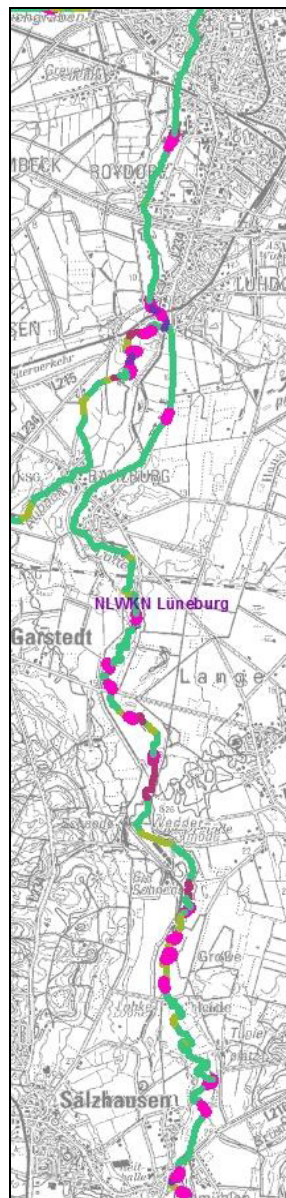
Die Strukturveränderung des Gewässerumfeldes ist sehr heterogen. Es überwiegen die stark bis vollständig veränderten Abschnitte. Die Aue wird meist landwirtschaftlich genutzt. Aber vereinzelt sind auch typische Auenbiotope und Wald anzutreffen. Maßnahmen zur Auenentwicklung (8.2) und die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) können u.a. die Sandeinträge reduzieren und zur Aufwertung der biologischen QE (Fische, Makrozoobenthos, Diatomeen und Makrophyten) führen.



© NLWKN 2013, Foto: Dominik Schöler



Gewässerrandstreifen links



Gewässerrandstreifen rechts